

Biologie verstehen: Moralvorstellungen und Metaphern zum verantwortungsbewussten Umgang mit Tieren

Sollten Menschen über Tiere „herrschen“ und sind Menschen mehr wert als Tiere? Können Tiere denken und fühlen und wie sollten wir mit ihnen umgehen? Warum essen Menschen gerne Fleisch und welche Folgen hat der Fleischkonsum?

Zur Beantwortung dieser und ähnlicher Fragestellungen im Biologieunterricht benötigen Lernende eine Bewertungskompetenz. Doch diese lässt sich nicht so leicht entwickeln. Ethische Bewertungen sind durch moralische Vorstellungen gekennzeichnet. Weil solche Vorstellungen im Biologieunterricht den Ausgangspunkt für das Lernen bilden, wird die Genese von Moralvorstellungen mithilfe der kognitiven Metaphertheorie erläutert. Im Rahmen der didaktischen Rekonstruktion werden Vorstellungen zur Tier-Mensch-Beziehung, zur Beurteilung von Tierhaltungssystemen (wie Massentierhaltung) und zur Bewertung des Fleischkonsums im Sinne einer BNE interdisziplinär durchleuchtet. Mithilfe der Ergebnisse der empirischen Studie werden Lernangebote zur Förderung von Bewertungskompetenz entwickelt. Ziel der Auseinandersetzung ist es, eigene Perspektiven und Moralvorstellungen zu benennen und zu reflektieren, neue Perspektiven einzunehmen und multiperspektivisch zu argumentieren.